

# Bauern sagen zweimal NEIN zur AHV-Scheinreform

Am 24. September stimmen wir über die Reform der Altersvorsorge 2020 sowie die damit verbundene Zusatzfinanzierung in Form einer Erhöhung der Mehrwertsteuer ab. Verschiedene Bauernvertreter engagieren sich im Komitee gegen diese Mogelpackung. Nationalrat Toni Brunner erläutert im Interview, warum gerade Bauern zweimal NEIN stimmen sollten.



**Toni Brunner:** «Die Reform ist ungerecht, denn die heutigen Rentner und die Jungen unter 45 Jahren sind die grossen Verlierer.»

**Toni Brunner, Sie sind Mitglied der nationalrätlichen Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit. Sie waren bei der Ausarbeitung der Altersvorsorge 2020 an vorderster Front. Warum lehnen Sie die Reform ab?**

Diese Reform verschlechtert die Situation in der AHV. Weil es in den nächsten Jahren viele zusätzliche Neurentner gibt, muss die

einer Reform zum Durchbruch verholfen, die nur für die sogenannte Übergangsgeneration zwischen 45 und 65 schaut. Alle anderen sind die Verlierer. Die Jungen wie die Alten. Man schafft in der AHV neu eine Zwei-Klassen Gesellschaft. Dabei ist die AHV ein Generationenprojekt, da müssten eigentlich alle gleich davon profitieren.

*«Die Rentenreform gefährdet die AHV.»*

Nationalrat Toni Brunner

AHV unbedingt langfristig gesichert werden. Mit dieser Reform passiert jedoch das Gegenteil, die AHV wird gefährdet. Statt die AHV nachhaltig zu sanieren, hat im Parlament eine Mitte-Links Allianz (CVP mit SP und Grünen)

**Aber mit der AHV Reform erhalten in Zukunft alle Rentner pro Monat 70 Franken mehr. Dies ist gerade auch für die Bauern, die oft eine kleine oder keine Pensionskasse haben, wichtig.**

70 Franken mehr pro Monat bekommen mit dieser Reform nur die neuen, also künftigen Rentner. Die heutigen Rentner erhalten keinen Franken mehr AHV. Nein, sie müssen durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer auch noch mehr für die Produkte bezahlen. Sie werden also in Zukunft weniger konsumieren können und werden somit doppelt bestraft. Der pensionierte Bauer, der ein Leben lang hart gearbeitet hat, bekommt keinen Rappen mehr Rente, der gutverdienende 50jährige Manager einer internationalen Firma wird jedoch die 70 Franken Rentenerhöhung künftig bekommen. Ein solches Giesskannenprinzip ist ungerecht und belohnt die Falschen.

**Mit der AHV-Reform werden weniger Leute Ergänzungsleistungen (EL) in Anspruch nehmen müssen. Das ist doch positiv, da sich viele nicht trauen, EL zu beanspruchen.**

Die Ergänzungsleistungen (EL) sind für diejenigen, für die die AHV nicht zum Leben reicht. Wer Ergänzungsleistungen braucht, hat auch Anspruch darauf. Mit der Rentenreform 2020 werden Bezüger von Ergänzungsleistungen jedoch schlechter fahren. Sie werden trotz 70 Franken mehr AHV weniger Geld im Portemonnaie haben, denn die AHV ist im Gegensatz zur EL steuerpflichtig. Das geht unter dem Strich nicht auf.

**Neben der AHV wird mit der Altersreform 2020 auch die zweite Säule, die sog. Pensionskassen reformiert. AHV und 2. Säule werden mit dieser Reform zusammengehängt.**

Das ist einer der grossen Fehler dieser Reform. Das teure Rentenpäckli sichert vor allem den Besitzstand in der 2. Säule, also der beruflichen Vorsorge. Davon profitieren die meisten Bauern gar nicht. Aber wegen der Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0.6 Prozent werden wir alle mehr bezahlen. Die Erhöhung der

Mehrwertsteuer wird eine Verteuerung der Produkte mit sich bringen und wir alle müssen noch höhere Preise bezahlen, z.B. wenn wir Einkaufen gehen.

**Was passiert, wenn die Reform abgelehnt wird?**

Ein Nein ist eine grosse Chance. Dann sitzen alle wichtigen Akteure an einen Tisch und arbeiten eine neue Reform aus. Und zwar eine, die alle Generationen gleich berücksichtigt. Mit der vorliegenden Reform sind die heutigen Rentner und die Jungen unter 45 Jahre die grossen Verlierer. Es ist ungerecht, wenn nur jene Altersgruppen, die im Parlament am besten vertreten sind, die Profiteure sind. Die Parlamentarier haben also primär auf sich und ihr Portemonnaie geschaut, anstatt eine Reform zu verabschieden, die die Renten langfristig sichert.

**«Die AHV-Reform ist ungerecht: Ein Leben lang hart arbeitende Bäuerinnen und Bauern sind die Geprellten.»**

**AHV-Scheinreform  
2×NEIN**

[www.generationenallianz.ch](http://www.generationenallianz.ch)